

MICHAELI

9C5

L. G. ac.

Das Hohe Geburths = Fest,

~~XIX~~
60
19

Der
Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

S R N X S S

Elisabeth,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Gebornen Herzogin zu Mecklenburg-
Güstrow, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, auch
Ober und Nieder-Lausitz, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin
zu der Mark, Ravensberg und Barby, Frauen zu Ravenstein,

x. x.

Welches zu allgemeinem Vergnügen

den 23. Septembr. M D CC XXXIV.

glücklich einfiel,

begieng in tieffter Unterthänigkeit

durch folgende

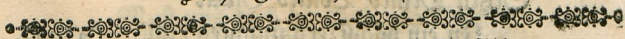
S E R E N A T A,

Bei einer den 24. Ejusd. angestellten

Illumination

die

Hoch = Fürstliche Capelle.



Merseburg, gedruckt bey Johann Moritz Gottschick.

* * * * *

Personen.

Die Flora.
Die Ceres.

Die Pomona.
Die Pallas.

Das Chor der Musen.

* * * * *

CHOR.
Sin himmlischer Schimmer
Durchstrahlet diß Zimmer;

Die Theureste Fürstin begehret Ihr Fest.
Laßt Andacht und Freude, laßt Stützen und Säulen
Die Feyer des Lichtes mit Tauchzen begleiten,
Seht daß ihr kein Merckmal der Ehrfurcht
vergeßt. Da Capo.

Flora. **D**ie Garten-Lust

Geht zwar nunmehr zum Ende:

Jedoch bemühn sich Florens Hände,

Daß sie, aus treu-ergebner Brust,

Dir, **Theurste Fürstin**, einen Kranz

Aus Zimmer-grün voritzo binden /

Und Deiner Schläfe heutern Glanz

In Unterthänigkeit umwinden.

Umhüllte aller Blumen Pracht

Auch gleich des strengsten Winters Macht;

Bin ich doch froh, daß nur mein Auge sieht,

Daß noch **Elisabeth**

In hohem Wohlseyn blüht.

A R I A.

Meiner Blumen schönste Menge,

Macht kein so vergnügt Gepränge,

Als, o **Fürstin**, Dein Gesicht.

Deine Himmel-gleichen Blicke,

Setzen Deines Volckes Glücke

In ein höchst-erwünschtes Licht. Da Capo.

Ceres. Die Scheuren sind gefüllt;
Die Hofnung fett-geschöpfter Saaten
Ist in der Frucht nach Wunsch gerathen.

Dis schreiben wir, o Götter-gleiches Bild,

Bornehmlich Deinem Beten zu:

Dis setzet Stadt und Land in Ruh;

Dis bringet Seggen und Gedenhen,

Daß Aller Herzen sich erfreuen.

Gott laße DICH noch manchen Sommer sehn,

So höchst-beglückt, als dieses Jahr geschehn!

Dein Volk ermüdet nicht

Vor Dich, Durchlauchtigste, zu bitten;

In Glaubens-voller Zuversicht,

Gott werde DICH,

Mit fernerm Seggen überschütten.

ARIA.

So viel die Aehren Körner brachten,

So vielfach mehre sich DEIN Heil!

Die Andacht müht sich, vor DEIN Leben

Der besten Garben Frucht zugeben;

An Deinem Wohl nimmt alles theil. Da Capo.

Pomona. Der Zuwachs, den die Gärten bringen,
Zeigt, wie gesegnet dieses Jahr

An reichen Früchten war:

Wie sollte nicht POMONA frölich singen?

Jedoch, die allerschönste Frucht,

Die Aller Flehn bisher gesucht,

Ist, die uns izt der Himmel schencket;

Indem er an Elisabeth

Noch Gnaden-voll gedencket.

ICH Alter zwar, hat schon den Herbst erreicht:

Allein Gottlob! daß DEIN muntre Kraft,

Die uns noch ferner Trost verschafft,

Dem holden Sommer gleichet.

ARIA.

Was das Alter seine Plage;

Zeigt DEIN Herbst doch Sommer-Tage,

Holde Fürstin, uns zur Lust.

Raubt der Wind das Laub von Bäumen,

Muß uns doch die Hofnung käumen,

Daß DIN steter Flor bewußt. Da Capo.

Pallas. **W**er kan bey dieser Freude schweigen?
Da so ein Fest das Land ergötzt,
Das Hof und Stadt in Annuth setzt;
Da sich um die **Durchlauchtste Landes-**
Mutter

So angenehme Strahlen zeigen.

Hat **G**ottesfurcht, **G**erechtigkeit und **M**ilde,
Hat **K**lugheit, **L**iebe, **G**ütigkeit,
Nicht **D**ERD Brust, gleich als zu ihrem Schilde
Und sichern Wohnung eingeweyht?

Die **E**ugend selbst erscheint in reiner **E**ide;
Und **H**einrich geht im **F**eyer-Kleide;
Das ganze **H**ohe **F**ürsten-Haus
Streut über **J**H^R der **W**ünsche **W**eyrauch aus.
Ja, was nur **D**ERD **N**ahmen nennet,
Zeigt, wie das **H**erz
In **E**hrfurcht vor **S**I^E brennet.

Die **E**ugend baut **D**ir, **F**romme **F**ürstin,
Altäre treuer **P**flichten auf.
Die **H**erzen sind die **O**pffer-Gaben,
Die heisse **W**ünsche vor **D**I^E**H** haben,
Die legt die **A**ndacht freudig drauf. **DaCapo.**

Flora. **I**ch liefre schönen **E**hren-Preis;

Ceres. **I**ch **G**arben, meiner **F**reude **Z**eugen;

Pomona. **H**ier ist ein **a**userlesnes **R**eiß;

Pallas. **I**ch, **F**ürstin, bleibe selbst **D**ein **e**igen.

Tutti. **A**uf **M**usen! **s**ingt, mit **Z**auchzen **d**rein,
Denn dieses **F**est muß **h**errlich **f**eyn.

CHOR.
Brüne / blühe, steige, wachse, **Z**heurstes **K**leinod **u**nsrer **Z**eit:
Leuchte / schimmre, lebe, daure, bis zur **s**päten **S**terblichkeit.
Holde **F**ürstin, **T**rost und **H**ofnung, **L**iebste **M**utter, **l**ebe noch:
Lebe **g**lücklich! **L**ebe **f**rölich! **L**ebe, lebe, lebe **d**och!



98.5

905

10 AD



905

lichen Vorforge/ das
Ihro Durchl. das
Vorzug der Geburt
erhöhen: Er läst De
obem Alter noch ge
sticker Ihro Durchl.
indheit und Lebhas
Fest in aller Zufrie
siben angefesselt sey.
bl. noch lange Jahre
unterthanen unter sich
Die preiswürdigen
Welt mitzutheilen;
lange Zeit bey voll
an sich selbst unfürb

Das Hohe Geburths = Fest/

177
60
19

Der

Durchlauchtigsten Fürstin und Frauen,

S R N N S S

Elisabeth,

Herzogin zu Sachsen,

Jülich, Cleve und Berg, auch Engern und
Westphalen, Gebornen Herzogin zu Mecklenburg-
Güstrow, Landgräfin in Thüringen, Marggräfin zu Meissen, auch
Ober und Nieder-Lausitz, Gefürsteten Gräfin zu Henneberg, Gräfin
zu der Mark, Ravensberg und Barby, Frauen zu Ravensstein,

x. x.

Welches zu allgemeinem Vergnügen

den 23. Septembr. M D CC XXXIV;

glücklich einfiel,

begieng in tieffster Unterthänigkeit
durch folgende

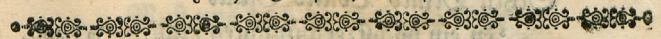
S E R E N A T A,

Bej einer den 24. Ejusd. angestellten

Illumination

die

Hoch = Fürstliche Capelle.



Merseburg/ gedruckt bey Johann Moritz Gottschick.

